

## Einige Tipps für Elternsprecher\*innen

1. Elternarbeit ist eine Zusammenarbeit von vielen Beteiligten. Seien Sie kein/e Einzelgänger\*in, sondern beziehen Sie Ihre/n Stellvertreter\*in und andere Eltern, die mitarbeiten möchten, ein. So macht die Zusammenarbeit auch mehr Spaß.

Setzen Sie gemeinsam mit Ihrer/m Stellvertreter\*in Prioritäten, die Sie in Ihrer Amtszeit angehen möchten – auch in Absprache mit den Eltern, deren Interessen Sie vertreten.

2. Sprechen Sie sich mit der/m Klassenlehrer\*in ab und erarbeiten Sie mit ihm/ihr eine vertrauensvolle Basis, denn gemeinsam lassen sich viele Aufgaben leichter bewältigen.

3. Seien Sie sich bewusst, dass Sie Elternvertreter\*in für alle Eltern der Klasse sind – lassen Sie sich nicht von Einzelnen oder Gruppen vorschicken oder instrumentalisieren. Bei Beschwerden oder Problemen der Eltern ermutigen Sie diese, erst einmal selbst aktiv zu werden und geben Sie Impulse zur Selbsthilfe, bevor Sie eingreifen.

In Konfliktfällen hören Sie sich erst einmal die unterschiedlichen Sichtweisen an, bevor Sie zu einem Urteil kommen oder sich entscheiden zu handeln.

4. Trennen Sie unbedingt die Situation Ihres Kindes in der Schule von Ihren Aufgaben als Elternvertreter\*in und nutzen Sie Ihr Kind nicht als „Spion“; sonst besteht die Gefahr, dass es von Mitschüler\*innen z.B. geschnitten wird.

5. Nehmen Sie – je nach Jahrgangsstufe und wenn es angezeigt erscheint – Kontakt zur/m Klassensprecher\*in auf, um die Sicht der Schüler\*innen auf bestimmte Themen kennen zu lernen. Und beziehen Sie die Schüler\*innen mit ein, wenn Sie etwas für Sie vorbereiten (z.B. ein Klassenfest).